



Organisatorische Massnahmen bei Naturgefahren Grosser Nutzen für Prävention und Ereignisbewältigung

Verringerung des
Schadenausmasses

Organisatorische Massnahmen sind Ergänzungen zu den raumplanerisch wirksamen Gefahrenkarten sowie den bekannten technisch-baulichen Massnahmen zur Reduktion des Risikos bei Naturgefahren. Die Verringerung des Schadenausmasses im Ereignisfall wird durch einen gezielten Mitteleinsatz (zeitliche und finanzielle Ressourcen) ermöglicht, führt aber auch zu einer deutlichen Senkung der Kosten bei der Massnahmenumsetzung.

Zum Bereich der organisatorischen Massnahmen gehören beispielsweise die Schulung und Ausbildung der Einsatzkräfte, die Planung von Massnahmen auf Ebene des Einzelobjektes (Stichwort: Objektschutz) sowie die Planung der Alarmierung und Intervention im Ereignisfall (Stichwörter: Alarmierungsplanung, Notfallplanung, Interventionsplanung).

Vielseitiger Nutzen

Die präventiv durchgeführte Planung eines Einsatzes bringt den Einsatzdiensten und den Führungsorganen in verschiedener Hinsicht einen zusätzlichen Nutzen, der über die oben dargestellten Aspekte hinausgeht.



Abb. 1: Unwetterschäden 2005 bei Grafenort / NW (Quelle: AMB NW)

Eine präventiv erfolgte Planung der Alarmierung und des Einsatzes erleichtert den Einsatz während der Chaosphase, sie führt quasi nebenbei auch zu einer detaillierten Auflistung der vorliegenden Defizite. Diese Defizitliste ist umso aussagekräftiger, je umfassender der Blick auf den Einsatz bei der Erarbeitung war, aber auch je konsequenter der Ereignisablauf und die zur Verfügung stehenden Handlungsmöglichkeiten „im Trockenen“ durchgespielt wurden. Daher sollten einsatzrelevante Aspekte wie zum Beispiel

- der Material- und Personalbedarf im Einsatz (Menge und Art des benötigten Materials)
- die Logistik (Materialbeschaffung und -transport)
- die Bedürfnisplanung (Zeitpunkt- und Ort des Material-/Personalbedarfs)

- die Priorisierung (Massnahmenauswahl je nach Ereignisentwicklung)
- die Entscheidungsfindung (Handlungsverantwortung und Handlungsausführung)

immer vor dem Hintergrund des Ereignisablaufes berücksichtigt werden. In der Konsequenz kann dies zu einer schematischen Darstellung des Ereignisablaufes sowie der zu vollziehenden Massnahmen führen, die detailliert darüber Auskunft geben, wann welche Massnahmen durch wen ausgeführt werden (siehe Abb. 2).

Flexibilität und Individualität nach Kundenbedürfnis

Solch eine schematische Darstellung dient als Grundlage für die Planung und Umsetzung des Einsatzes, auf der die weiteren Aspekte der Planung (Erarbeitung Dokumente, wie z.B. eine Massnahmencheckliste, Aufgabenblätter/Befehle, Informationen an Bevölkerung, etc.) aufbauen. Mit welchem Detaillierungsgrad diese Aspekte erarbeitet werden, hängt im starken Masse von den Vorstellungen der Einsatzdienste und Führungsorgane, aber auch vom Naturgefahrenprozess ab. So fällt aufgrund der betroffenen Fläche und der Komplexität der Naturgefahren eine Notfallplanung für Lawinen in der Regel kleiner und weniger detailliert aus, als eine Notfallplanung für das Hochwasser bei einem Wildbach oder Talfluss.

Schulung und Ausbildung

Aufgrund der umfassenden Informationen, die in einer solchen Planung strukturiert und v.a. ereignisorientiert zusammengefasst vorliegen, eignen sich diese Dokumente hervorragend als Ausbildungsdokumente für die Einsatzdienste und Führungsorgane. Besonders weil darin das Wissen und die Erfahrung der zuständigen Personen gesammelt und aufbereitet vorliegen. Alles in allem bietet die präventive Planung im Einsatz einen Überblick über den theoretisch möglichen Ereignisverlauf, inkl. den „richtigen“ Massnahmen, kann aber im Bedarfsfall rasch und flexibel dem effektiven Ereignisverlauf angepasst werden.

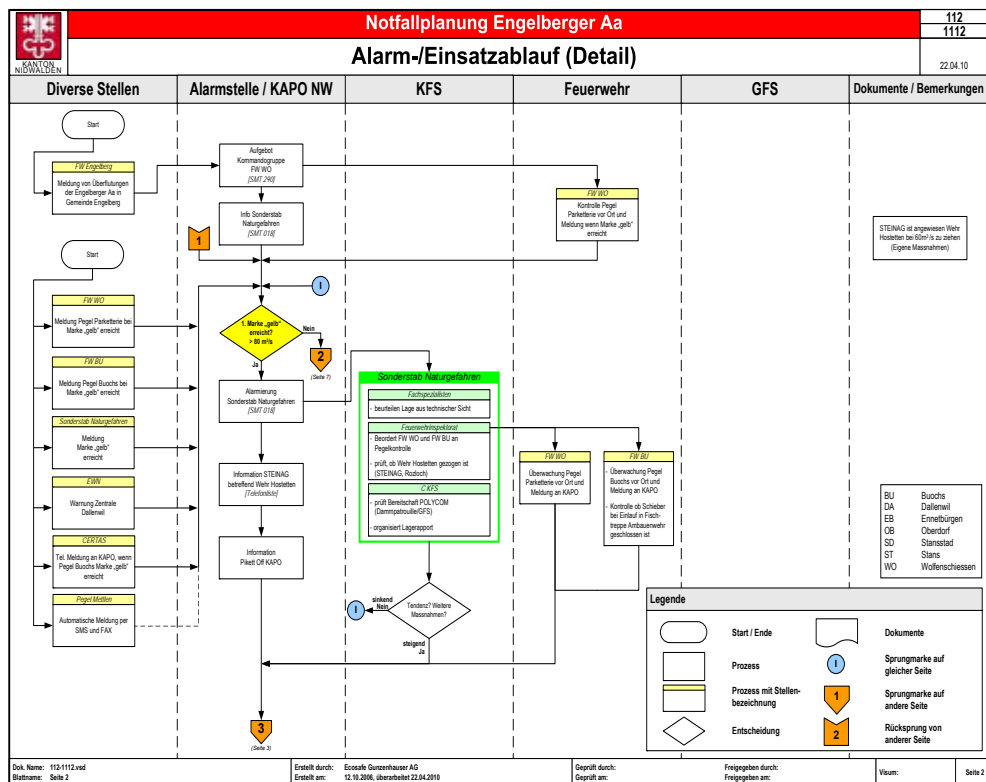


Abb. 2: Alarm- und Einsatzablauf (Ausschnitt, Quelle: Ecosafe Gunzenhauser AG)

Zusammengefasst ist die Stärke einer solchen Planung ihre vielfältige Nutzbarkeit:

- in einer Notfallplanung werden die relevanten Notfallinformationen gesammelt
- diese Informationen werden strukturiert aufbereitet
- das Sammeln und Aufbereiten dieser Informationen bedingt das theoretische „Durchspielen“ eines möglichen Notfalls; somit wird dieser Notfall vertrauter, man „lernt“ ihn kennen
- die Notfallplanung dient im Ereignisfall als „Best-Practice“-Manual oder Leitfaden, ohne zwingende Vorgaben zu machen; d.h. trotz Notfallplanung kann (muss) situativ auf den Ereignisverlauf reagiert werden (können)
- die Notfallplanung kann als Ausbildungsdokument für die Schulung der Einsatzkräfte verwendet werden
- mit der Erarbeitung und Bearbeitung einer Notfallplanung können dank Regelungen, die im Rahmen des neuen Finanzausgleiches getroffen wurden (Stichwort: Programmvereinbarungen), mehr Bundessubventionen für technischen-bauliche Massnahmen geltend gemacht werden

Die Ecosafe hat in den vergangenen Jahren bei der konkreten Erarbeitung solcher Planungen vielfältige Erfahrungen sammeln können. Dabei wurden und werden unter anderem in den Kantonen Nidwalden, Luzern und Baselland praktische Planungen durchgeführt, die in unterschiedlichen Detaillierungsgraden die Aspekte der Alarmierung und der Intervention abdecken und zu Defizitlisten führen. Zudem konnte die Ecosafe weitere Arbeiten im Bereich der Naturgefahren durchführen, so zum Beispiel diverse allgemeine Beratertätigkeiten, aber auch die Leitung und Mitarbeit bei der konkreten Umsetzung von Massnahmenpaketen sowie klassisches Projektmanagement.

Erfahrungen aus mehreren Kantonen

Zudem pflegt die Ecosafe einen intensiven Kontakt mit den zuständigen Stellen in der Schweiz auf Ebene des Bundes, der Kantone und der Gemeinden, aber auch aus Wissenschaft und Technik. Diese Kontakte wurden in den letzten Monaten vermehrt auch in das grenznahe Ausland (Deutschland, Österreich und Italien) ausgeweitet, um auch von den Erfahrungen in anderen Ländern profitieren zu können. Zu diesem Zweck plant die Ecosafe auch, Partnerschaften mit befreundeten Unternehmen in diesen Ländern einzugehen, um einen strukturierten Austausch von entsprechendem Fachwissen gewährleisten zu können.

Grenzüberschreitender Erfahrungsaustausch

Weitere Informationen zum Thema:

Einsatzplanung für Naturgefahren →

Dr. Thomas Plattner | thomas.plattner@ecosafe.ch |



Besuchen Sie uns auch an der Geoprotecta 2010 vom 11. bis 13. November 2010 in St. Gallen.



Mara Frei

ist bei der Ecosafe seit Mai 2009 verantwortlich für alle administrativen Belange. Nach der Matur liess sie sich zur Reisekauffrau ausbilden und sammelte mehrere Jahre Berufspraxis in einem Reisebüro. Seit Jahresbeginn ist sie neu auch Personalverantwortliche und – derzeit allein unter Männern – auch irgendwie die gute Seele des Ingenieurbüros.

Wer seinem Namen alle Ehre macht. Mara Frei geniesst ihre Freizeit intensiv und vielseitig, vorzugsweise mit Freiflügen in aller Herren Länder. Getreu dem Motto, dass Stillstand gleichbedeutend mit Rückschritt ist, muss Mara Frei immer in Bewegung sein – oder etwas bewegen.

- | | | | |
|----------------------------------------------------------------|-------------------------------------|------------------------------------------------------------------|-------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Verstand oder Gefühl | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> Party oder Candlelight-Dinner | <input checked="" type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> Economy oder Business | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> Halb voll oder halb leer | <input type="checkbox"/> |
| <input checked="" type="checkbox"/> Hoch- oder Tiefdruckgebiet | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> Heavy Metal oder Kuschelrock | <input type="checkbox"/> |
| <input checked="" type="checkbox"/> 1. Reihe oder Fensterplatz | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> GPS oder faltplan | <input type="checkbox"/> |
| <input checked="" type="checkbox"/> Badkleid oder Skianzug | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> Peitsche oder Zuckerbrot | <input checked="" type="checkbox"/> |

mara.frei@ecosafe.ch



Fachingenieur Sicherheit + Organisation (w/m) 100% als Bereichsleiter Schulung & Organisation in unserer Abteilung Emergency Management - Technik gesucht.

Sie sind zwischen 30 und 45 Jahre alt, haben eine abgeschlossene Lehre als Zeichner, Konstrukteur oder Geomatiker und einen Hochschulabschluss (FH, Uni) im Bereich Geomatik- oder Verkehrsingenieur mit Schwerpunkt Verkehrsmanagement, Security/Risk Management oder Safety (oder vergleichbares). Sie können sehr gute EDV-Kenntnisse (MS Office, besonders Powerpoint und Grafikprogramme) sowie Feuerwehrerfahrung vorweisen und besitzen einen Führerausweis Kat. B. Wenn Sie Projektmanagement-erfahrung mitbringen und Präsentationen sowie Schulungen stilvoller durchführen können, dann sind Sie unser Wunschkandidat. Ihre Muttersprache ist Deutsch, auf Französisch können Sie sich mindestens mündlich gut verständigen.

Sie leiten den Fachbereich Schulung & Organisation und sind für die fachliche Bearbeitung und Leitung von Projekten wie die Erstellung von Notfallkonzepten inkl. deren Akquisition zuständig. Sie organisieren und leiten Sitzungen, sichern die Zusammenarbeit und Kommunikation mit internen und externen Stellen und zeichnen sich für die Einhaltung von Terminen sowie Kosten verantwortlich. Überdurchschnittliches Engagement und ein hoher Grad an Eigenverantwortung sind Grundvoraussetzungen für diese Stelle. Zudem gewährleisten Sie die kompetente Stellvertretung des Abteilungsleiters und wirken aktiv an der strategischen Ausrichtung des Unternehmens mit.

Stellenantritt: nach Vereinbarung

Ihre vollständige, schriftliche Bewerbung richten Sie bitte z.H. Mara Frei. Weitere Informationen zu unserem Unternehmen finden Sie unter www.ecosafe.ch.

mara.frei@ecosafe.ch

Zeichner/Konstrukteur GIS (w/m) 100% im Bereich Emergency Management – Technik gesucht.

Sie sind zwischen 20 und 40 Jahre alt, haben eine abgeschlossene Lehre als Zeichner, Konstrukteur oder Geomatiker, können gute EDV-Kenntnisse (MS Office, CAD von Vorteil) sowie Feuerwehrerfahrung vorweisen und besitzen einen Führerausweis Kat. B. Wenn Sie bereits Erfahrung mit GIS-Systemen mitbringen, dann sind Sie unser Wunschkandidat.

Das Beschaffen von Daten, sowie das Erstellen von Einsatzplänen gemäss geltenden Standards in den Programmen ArcGIS, Microsoft VISIO und weiteren CAD-Programmen, sowie persönlicher Kontakt und Zusammenarbeit mit Behörden und Einsatzdiensten gehört zu Ihren Hauptaufgabengebieten. Interesse an der Thematik Notfallplanung sowie Freude am Kontakt und der Zusammenarbeit mit Kunden und Mitarbeitenden sind Grundvoraussetzungen für diese Stelle.

Wir bieten Ihnen ein interessantes und attraktives Aufgabengebiet in einem dynamischen Zukunftsmarkt, Einsatz in einem lebhaften, aufgestellten Team von Fachspezialisten, zeitgemässe Anstellungsbedingungen mit einer modernen Organisations- und Infrastruktur sowie Weiterbildungsmöglichkeiten.

Stellenantritt: nach Vereinbarung

Ihre vollständige, schriftliche Bewerbung richten Sie bitte z.H. Mara Frei. Weitere Informationen zu unserem Unternehmen finden Sie unter www.ecosafe.ch.

mara.frei@ecosafe.ch



Daniel Walliser

ist seit Oktober 2009 Abteilungsleiter Emergency-Management – Technik (EM-T) und Projektleiter. Der gelernte Elektroniker mit langjähriger Führungs- und Managementenerfahrung ist auch technischer Kaufmann und Kadermitglied der Feuerwehr Duggingen.

In der Ruhe liegt die Kraft. Vielleicht lernt man als Vater dreier Jungs, zwischen Fussballplatz und Pubertät einfach nicht die Nerven zu verlieren. Doch auch der Fels in der Brandung kommt einmal ins Wanken – besonders dann, wenn sich etwas mit Strom bewegen lässt oder ein tiefes, zufriedenes Grollen von sich gibt.

- | | | |
|-------------------------------------|--------------------------------------|-------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> | 6 oder 8 Zylinder | <input checked="" type="checkbox"/> |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Buch oder iPad | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> | kariert oder gestreift | <input checked="" type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> | Dauerwelle oder Glatze | <input checked="" type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> | Kreuzfahrt oder Ballonflug | <input checked="" type="checkbox"/> |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Savoir vivre oder Dolce vita | <input type="checkbox"/> |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Feuerwehrmann oder Pilot | <input checked="" type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> | Brille oder Kontaktlinsen | <input checked="" type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> | Badeschlappen oder Turnschuhe | <input checked="" type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> | Trial and Error oder Reset | <input checked="" type="checkbox"/> |

daniel.walliser@ecosafe.ch



Behelf für die Gemeinden im Kt. BE zur Bewältigung von Katastrophen und Notlagen

In den Jahren 2005 und 2007 wurden verschiedene Regionen des Kantons Bern von starken Unwettern heimgesucht. Im Anschluss an die Ereignisbewältigung standen viele Gemeinden vor der Frage, wer für die Kosten der durchgeführten Massnahmen und Schäden aufzukommen hat. Unklarheiten herrschten bei den Gemeinden insbesondere darüber, welche Stelle für den Wiederaufbau um mögliche finanzielle Unterstützung angegangen werden kann und wie das formale Vorgehen aussehen muss.

Auf Seiten der beiden kantonalen Ämter für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär (BSM) sowie für die Gemeinden und Raumordnung (AGR) wurden grossen Anstrengungen unternommen, um mit allen beteiligten Stellen die korrekte Aufschlüsselung der aufgelaufenen Kosten zu definieren und somit den Weg frei zu machen, um finanzielle Unterstützung rasch und unkompliziert zu gewährleisten. Auf Basis dieser Erfahrungen hat der Regierungsrat des Kantons Bern im Jahre 2007 beschlossen, einen entsprechenden Leitfaden auszuarbeiten. Im Juli 2007 wurde der Ecosafe Gunzenhauser AG der Auftrag zur Unterstützung bei der Erarbeitung des Leitfadens erteilt.

Ziel: Transparentes Schadenmanagement

Zum Projektstart wurde beschlossen, den Behelf auf alle für den Kanton Bern relevanten Gefährdungen auszuweiten; zudem wurde der Fokus vom Wiederaufbau auf alle Phasen des integralen Risikomanagements gelegt, d.h. die Bewältigung (Einsatz, Instandstellung), die Regeneration (Wiederaufbau) und die Vorbeugung (Prävention, Vorsorge).

Integrales Risikomanagement

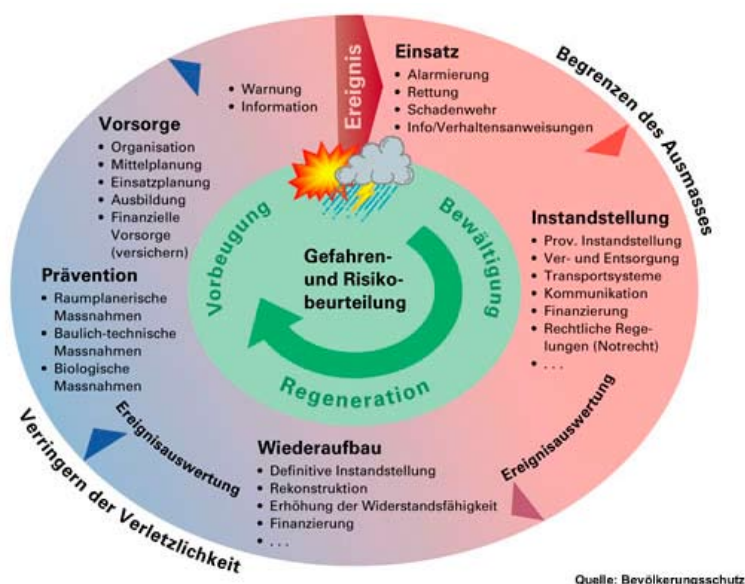


Abb. 3: Kreislauf des integralen Risikomanagements

Der Behelf ist dabei nicht auf umfangreiche inhaltliche Ausführungen fokussiert, sondern auf einen klar strukturierten Aufbau sowie das Bereitstellen der wichtigen Informationen. Aus diesem Grund ist der Behelf auch in seiner ganzen Struktur und

Organisation darauf ausgerichtet, als einfaches PDF-Dokument rasch online zur Verfügung gestellt werden zu können und dem Benutzer mittels dokumentinterner Verknüpfungen, die nachgefragten Informationen möglichst rasch und umfassend zu liefern.

Die Aufgabe der Ecosafe Gunzenhauser besteht in der Unterstützung des kantonalen Amtes für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär (BSM), das als Verfasser des Behelfs fungiert. Ecosafe ist dabei für die fachliche Erarbeitung des Behelfs sowie das Projektmanagements im Sinne einer Stabsstelle verantwortlich.

Ecosafe als Stabsstelle und Projektmanager

Weitere Informationen zum Thema:

Dr. Thomas Plattner | thomas.plattner@ecosafe.ch |

Kurzer Blick in aktuelle Aufgabenstellungen



Emergency Management – Technik (EM-T)

Kanton Zürich: Einsatzpläne für die Autobahnabschnitte Zumikon - Betzholz (A52) und Flurlingen bis Winterthur-Nord (A4).

Kantone Luzern, Schwyz und Uri: Einsatzpläne für den weiteren Verlauf der A4 von der Verzweigung Rütihof bis nach Flüelen.

Kanton Obwalden: Einsatzpläne für den Tunnel Zollhaus auf der A8.

Kanton Bern: Pilot-Einsatzpläne für Kantonsstrassen der Klasse 1 resp. prioritäre Verkehrsachsen.

Schulung + Organisation

Kanton Luzern: Konzept Sicherheit + Verfügbarkeit für die Gesamtsanierung der A2 (City-Ring Luzern).

Kanton Bern: Notfallkonzept für die Sanierungsarbeiten auf der A1 / A6 (Stadttagente Bern).

Emergency Management – Naturgefahren (EM-N)

Kanton Nidwalden: Operative Projektleitung (Qualitätssicherung und Steuerung / Koordination Arbeitsgruppen) für die Erstellung aller kantonalen Notfallplanungen in den kommenden Jahren.

Termine / News



Die nächste Ausgabe des Infomagazins [engineering](#) erscheint Ende **September 2010**. Darin geht es u.a. um das 15-jährige Bestehen der Ecosafe.

Das aktuelle [engineering](#) als PDF-Dokument zum Download finden Sie auch unter www.ecosafe.ch.

IMPRESSUM AUSGABE 1/10

Herausgeber
Ecosafe Gunzenhauser AG
Kaiseraugst / AG
www.ecosafe.ch

Erscheinungsweise 3 x jährlich

Auflage 550 Exemplare

Konzept, Redaktion &

Design www.derpunkt.ch